

19.07.2024

Kleine Anfrage 4199

der Abgeordneten Sarah Philipp und Sebastian Watermeier SPD

„Jung kauft alt“: Wie effizient ist das Landesprogramm?

Obwohl die Nachfrage nach Wohnraum in Deutschland hoch ist, stehen bundesweit fast zwei Millionen Wohnungen leer. Das ist ein Ergebnis der neuesten Zensus-Erhebung für das Jahr 2022. Auch im dicht besiedelten NRW sind durchschnittlich rund 3,3 Prozent der Wohnungen unbewohnt, schreibt das Statistische Landesamt (IT.NRW).

Damit hat NRW bundesweit zwar den geringsten Leerstand, aber die regionalen Unterschiede im Land sind groß. In Großstädten wie Köln und Düsseldorf sind bezahlbare Wohnungen kaum noch zu haben. Gleichzeitig stehen in einigen ländlichen Regionen viele Immobilien leer. Doch auch in einigen Innenstädten NRWs breiten sich Probleme des Leerstands von Wohnraum aus. Der Immobilienmarkt in NRW ist gespalten.

Über das Programm „Jung kauft Alt“ versucht das Land NRW junge Menschen beim Kauf von Bestandsimmobilien zu unterstützen. Ziel dahinter ist es, dass sich mehr junge Menschen und Familien Häuser abseits der Ballungsräume leisten können - und so den bestehenden Leerstand nutzen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Landesregierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie ist das Programm „Jung kauft alt“ finanziell ausgestattet?
2. Aus welchen Finanzquellen wird es gespeist? (Bitte aufgelistet nach Anteilen von Bund, Land, usw.)
3. Wie viele Maßnahmen „Jung kauft alt“ konnten aus dem Programm bislang finanziert werden? (Bitte nach Jahren aufgelistet nach abgeschlossenen Kauffällen seit Start des Programms.)
4. Wie ist die Altersstruktur der Fördernehmer? (bitte aufgelistet nach Altersgruppen sowie Anteilen von Familien mit Kindern seit Start des Programms.)
5. Gibt es Ausgabereste des Programms? (Bitte aufgelistet nach Haushaltsjahren seit Start des Programms.)

Sarah Philipp
Sebastian Watermeier

Datum des Originals: 19.07.2024/Ausgegeben: 22.07.2024